



Ten Views

Österreichische Fotografien in Beirut

Von Gisela Steinlechner

Ten Views, so heißt eine Ausstellung, mit der sich zehn österreichische Fotografinnen im Juni dieses Jahres in Beirut präsentieren. Die Auswahl der fotokünstlerischen Arbeiten umfasst durchaus verschiedene Blick- und Arbeitsweisen und ist auch keinem gemeinsamen thematischen Motto unterstellt. Das, was diese zehn, größtenteils jüngeren Fotografinnen miteinander verbindet, ist das prinzipielle Interesse an kulturellen Austausch- und Transformationsprozessen – an einem *Wechsel des Blicks*. Konkret bedeutet das, dass fünf der Ausstellungsteilnehmerin-

nen nach Beirut reisen werden, um dort Workshops und Vorträge zu halten.

In einigen der in Beirut vertretenen fotografischen Arbeiten sind Orte bzw. örtliche und zeitliche Verschiebungen und Einschreibungen ein Thema: Pinguine ziehen eine Spur durch verschiedene Weltgegenden, eine vergangene Liebe lagert sich reliquienhaft in einem Wohnungs-Interieur ab, eine bewegte Haarschneide-Szene verdichtet sich zum Vexierbild. Auffallend ist die Tendenz fast aller Teilnehmerinnen zu einer seriellen, prozesshaften Arbeitsweise: die so ent-

stehenden Fotografien sind nicht als repräsentative Einzelbilder angelegt, sondern sind Resultate eines neugierigen, experimentierenden, forschenden Umgangs mit dem Medium der Fotografie. Ihre spezifische Aussagekraft und Wirkung entfalten die Fotografien im Zusammenhang und Zusammenspiel – sie sind angelegt als Recherche, als Protokoll, als Narration, Reflexion oder Meditation.

Eine geradezu überbordende Körperlichkeit und Sinnlichkeit fällt an manchen dieser Fotos auf, wobei durch die Wahl der Ausschnitte, durch Vergrößerungen und Überla-

gerungen von Bildebenen häufig auch wieder eine abstrahierende oder verfremdende Wirkung erzielt wird. Die Farbe, die Körnung übernehmen die Bildregie, strukturelle Zusammenhänge treten in den Vordergrund, oder es entstehen narrative Konglomerate, RaumZeit-Fusionen, Suchbilder. Die im fotografischen Medium erscheinenden Körper und Gegenstände sind immer schon als Zitate ausgewiesen, sie treiben sich in verschiedenen Bildwirklichkeiten herum wie Raumfahrer im Orbit.

Es sind bewegliche, überraschende, oft auch spielerische Blickweisen,

die hier im Rahmen eines Kulturtransfers die Reise nach Beirut antreten. Und es wäre spannend zu erfahren, auf welche (Gegen-)Blicke und ästhetische Strategien sie dort treffen werden.

Die Teilnehmer: Hermann Capor, Ingrid Frankhauser (Abbildung oben rechts), Alexandra von Hellberg (Abbildung oben links), Irene Irrgeber, Markus Lang (Abbildung unten links), Michael Michlmayr, Willy Puchner, Christian Punzengruber (Abbildung ganz oben), Christina Tsilidis, Andreas Zipperle (Abbildung unten rechts)

